



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Fortführung der Präventionsketten aus den Familienzentren im Primarbereich – Familiengrundschulzentren als Orte der Begegnung und Beratung für Familien im Quartier

02. Oktober 2024, Soest

chancen.nrw



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Begrüßung

Yvonne Becker-Schwier

Kommunale FGZ-Koordination, Stadt Bielefeld

Judith Crichton

Kommunale FGZ-Koordination, Stadt Duisburg



Ablauf

- Begrüßung und Vorstellungsrunde
- Familiengrundschulzentren in NRW – Überblick über das Konzept und die Umsetzung des Angebots
- Familiengrundschulzentren in Duisburg – Auftrag der kommunalen FGZ-Koordination und Praxiseinblicke
- Austausch & Diskussion



Vorstellungsrunde ...

...stehen Sie bitte auf, wenn die jeweilige Aussage auf Sie zutrifft:

- Ich arbeite im operativen Bereich
- Ich arbeite auf der Steuerungsebene
- Ich bin in einem anderen Bereich tätig

- FGZ sind mir bekannt
- Ich habe schon mit einem FGZ kooperiert



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Familiengrundschulzentren in NRW – Überblick über das Konzept und die Umsetzung



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Meilensteine der Entwicklung

2006: Start der
Familien-zentren
in Kinder-tages-
stätten in NRW



2014-2018:
Modellprojekt
Familiengrundschulzent-
ren in Gelsenkirchen



2019: Start der
Initiative Familien-
grundschul-zentren
der Wübben und
Auridis Stiftung



2020: Förderung von
FGZs im Landes-
programm „kinderstark“
des MKJFGFI



2021:
Förderung von
FGZs über das
Landesprojekt
„FGZ im
Ruhrgebiet“
des MSB



2022
Koalitionsvertr-
ag
flächendecken-
de Ausrollung
beabsichtigt



2023/2024:
Erweiterung
der MSB
Förder-
richtlinie auf
die BZR
Detmold und
Köln



chancen.nrw



FGZ-Landschaft in NRW

35 Kommunen NRWs engagieren sich aktuell am Aufbau von FGZ an **knapp 130 OGS** über Landesmittel

- In 25 Kommunen werden 73 FGZ über „kinderstark“ gefördert
- 18 Kommunen fördern 54 FGZ über die Förderrichtlinie des MSB
- In 7 Kommunen werden FGZ sowohl über kinderstark als auch die MSB-Richtlinie finanziert





Förderung und Umsetzung

- Vorrangige Förderung von FGZ in NRW über Landesmittel der MSB-Förderrichtlinie oder des Programms „kinderstark – NRW schafft Chancen“ des MKJFGFI
- Im MSB-Programm: 50%-Stelle zur Koordinierung bei der jeweiligen Kommune; je Schule 50%-Stelle für das FGZ (zusätzlich zu OGS, SchuSo, etc.)
- Bei „kinderstark“: Förderung von FGZ optional – Vorrang der kommunalen Koordination



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Förderung und Umsetzung

- Kommunal unterschiedliche Modelle in der Umsetzung an der Schnittstelle Jugendhilfe – Schule
- Inzwischen entwickeln sich weitere Modelle („Familienschule“, „Familienzentrum im Primarbereich“, „Familiengrundschulzentrum“)
- Steuergruppe auf Landesebene zur Erarbeitung strategischer NRW-weiter Zielsetzung und zur ressortübergreifenden Abstimmung



Ziele der Förderung

Entwicklung einer kommunalen Gesamtstrategie im Rahmen
der Bildungs- und Präventionsketten

Intensivierung der Bildungs- und
Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und
Schule

Knotenpunkt im Quartier als Ort der
Begegnung, Beratung und Bildung für Kinder
und ihre Familien

Ergänzung und Ausbau eines
multiprofessionellen Netzwerks zur
Unterstützung von Familien im Quartier



Bündelung verschiedener Angebote an der
Grundschule und Öffnung der Schule

Fortsetzung der Unterstützung und Begleitung
von Familien von der Kita in die Grundschule
und in die weiterführende Schule im Sinne der
Präventionskette

Initiierung eines
Schulentwicklungsprozesses



Merkmale von FGZ – Kooperations- und sozialraumbasierte Familienorientierung

- Orientierung an den Bedarfen der Kinder und Familien
- Niedrigschwellige und adressatengerechte Angebotsgestaltung
- Alle Aktivitäten richten sich an die Familie als zentrale Bildungs- und Sozialisationsinstanz der Kinder
- FGZ als sozialräumlicher Knotenpunkt mit externen Partnern
- Öffnung in den Sozialraum





Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



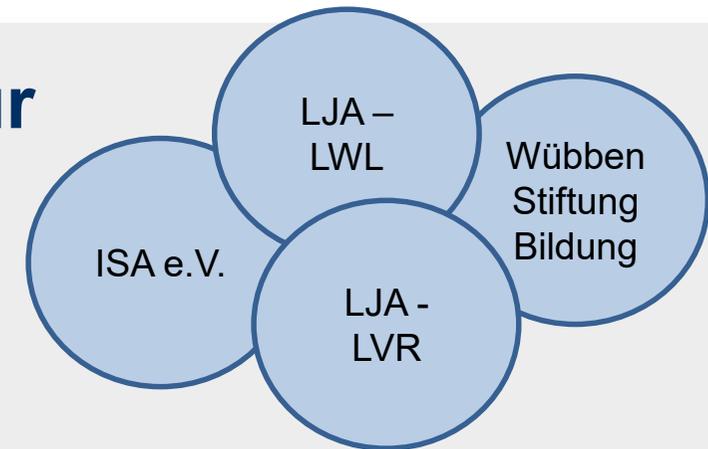
Herausforderungen bei der weiteren Entwicklung von FGZ in NRW

- Vom Modell in die Fläche – Zusammenführung der Landesförderungen in einer Förderlinie
- FGZ sind keine Einrichtung – von der additiven zur integrierten Praxis
- Imageveränderung von Schule bei Eltern – Schule als Ort der Unterstützung
- Öffnung der FGZ für alle Kinder und Eltern im Sozialraum
- Berücksichtigung der FGZ bei der Umsetzung des Rechtsanspruchs Ganztage
- Auch ohne Landesförderung: fachliche Impulse der FGZ für die Qualitätsentwicklung im offenen Ganztage nutzen



Landesweite Begleitstruktur

Die Organisationen unterstützen und begleiten die Kommunen beim Auf- und Ausbau von Familiengrundschulzentren mit verschiedenen Formaten.



Gemeinsames Entwicklungsziel: FGZ als Element der Präventions- und Bildungskette für das Grundschulalter im Rahmen des Lern- und Lebensorts Offene Ganztagsgrundschule an dem unterrichtliche, außerunterrichtliche und familienbezogene Bildung integriert angeboten wird.



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



„Welche Kooperationsmöglichkeiten sehen Sie zwischen FaZe und FGZ?“



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Familiengrundschulzentren in Duisburg – Auftrag der kommunalen FGZ-Koordination und Praxiseinblicke



Eckdaten der Stadt Duisburg

- Duisburg ist eine Großstadt im Ruhrgebiet (500.000 Einwohner), die sowohl der Region Niederrhein als auch dem Ruhrgebiet angehört
- Fünftgrößte Stadt in NRW
- Migrationsanteil bei fast 43%
- Der Schwerpunkt für die Familienzentren an Grundschulen liegt auf den Stadtteilen **Hochfeld** und **Marxloh** mit jeweils 3 Familiengrundschulzentren (FGZ), ein weiteres befindet sich im Stadtteil **Meiderich**



Stadtteile Hochfeld und Marxloh

- Zuwanderung von Familien aus Krisengebieten und Südosteuropa; hoher Migrationsanteil
- Kinderreichtum und hoher SGB II – Bezug
- Alle Grundschulen Schulsozialindex 7-9
- Kommunaler Anspruch: Rahmenbedingungen für ein gelingendes Aufwachsen verbessern; deswegen Modellkommune „KeKiz“



FGZ in Hochfeld und Marxloh

- Hochfeld 3 FGZ gefördert über kinderstark
- Marxloh 3 FGZ gefördert über das MSB
- Gesamtkoordination Amt für Schulische Bildung, gefördert durch MSB und 20%iger Eigenanteil der Kommune
- Kommunale Koordinierung kinderstark im Jugendamt



Angebote in den FGZ

Die Angebote werden an den Standorten in gemeinsamer Verantwortung von Schul-, FGZ-, OGS-Leitung und Schulsozialarbeit initiiert und von der FGZ-Leitung koordiniert:

- Elterncafé
- Niedrigschwelliger Deutsch-Konversationskurs
- Boulder – Angebot
- Kreativkurse/ Näh-Cafés
- Kooperation mit Beratungsinstitutionen
- Willkommenskultur ausbauen - Niedrigschwelligkeit der Schulgemeinschaft immer wieder in den Blick nehmen



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Aufgaben der Kommunalen Koordination

- Entwicklung einer kommunalen Gesamtstrategie
- Koordination von Netzwerkarbeit
- Unterstützung der FGZ bei der Entwicklung und der Umsetzung ihrer Schwerpunkte
- Hauptansprechperson innerhalb der Verwaltung und Vertretung der FGZ nach außen
- Initiierung einer kommunalen FGZ-Steuergruppe
- Verantwortung für die regelmäßige Berichterstattung in Ausschüssen und (politischen) Gremien
- Bündelung kommunaler Angebote



Bündelung kommunaler Angebote

Schwerpunkte

- Erstberatung (Elternlandplätze) – zusätzliche kommunale Finanzierung
- FlüKids-Angebote (Kinder ohne KiTa-Platz)
- Sprachförderung (Rucksack-Angebote)
- Integration in den Arbeitsmarkt (Chancengleichheit)



Übergänge stärken

- Bildungsbiografien stärken, um Familien an den sensiblen Schnittstellen nicht zu verlieren; Bildungskette im Blick halten
- Kooperationen stärken und weiter ausbauen
 - AG F(G)Z
 - Pilotprojekt zum Übergang Grundschule – weiterführende Schule zum neuen Schuljahr geplant



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Öffentlichkeitsarbeit

- Passgenaue Öffentlichkeitsarbeit für die jeweilige Kommune zur Stärkung der FGZ-Identität
- Sichtbarmachung der FGZ-Angebote im Netzwerk
- Homepage und FGZ-Flyer entwickelt
- Erarbeitung eines kommunalen Rahmenkonzepts



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Austausch & Diskussion



Welche Gemeinsamkeiten
und Unterschiede sehen Sie
zwischen Familienzentren
und FGZ?

Welche spezifischen
Potentiale und
Herausforderungen
könnten sich aus den
unterschiedlichen
Ansätzen ergeben?

Was sind Ihre
Eindrücke zum
FGZ-Konzept?

Welche von den
vorgestellten
Angeboten/Ansätzen aus
Duisburg könnten auch auf
Ihr Themenfeld übertragbar
sein?

Sehen Sie FGZ als einen sinnvollen
und wirksamen Ansatz, um die
Präventionskette von der Kita in die
Grundschule fortführen zu können?



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Wir danken für Ihre Teilnahme!

[chancen.nrw](https://www.chancen.nrw)



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Amt für Schulische Bildung Duisburg Kommunale FGZ-Koordination

Judith Crichton

Mobil 0151 / 65036850

Mail j.crichton@stadt-duisburg.de

Web www.duisburg.de/familiengrundschulzentren